Bei der Aufmerksamkeit, welche so viele Gelehrte diesen Taufbecken schenkten, war es eine überraschende Entdeckung, als man im Sommer des Jahres 1833 unter Anleitung des Herrn Professors Heideloff mitten in der Stadt Nürnberg an einem Tage mehr als ein Dutzend solcher alter Taufbecken mit der nämlichen Quadratschrift fand, welche dort von den Blechhändlern als Auslagen oder Schilde ihres Gewerbs gebraucht werden.

Man hat sogleich zwei Exemplare für die Sammlungen des historischen Vereins angekauft, und veranlaßt, daß auch die übrigen wegen ihrer Seltenheit der Stadt nicht entfremdet werden mögen.

Es wurde klar, daß diese Taufbecken alle, oder doch größten Theils von Nürnberg herstammen, wo die Beckenschläger ehemals eine bedeutende Zunft bildeten, von welcher noch der Name der beiden Beckenschlägergassen herrühren.

Die erste Vermuthung hierzu ist auch schon in der oben angeführten Abhandlung von Strombeck geäußert worden, welcher sagt, daß die Becken in Deutschland zu Nürnberg oder Braunschweig, wo es auch eine Beckenwerperstrasse gibt, fabrikmäßig verfertigt, und durch den Handel der Hanse in alle Welt, auch nach Island, verbreitet worden seien.

Die Bemühungen, durch die alten Zunftacten und Handwerksordnungen der Beckenschläger zu Nürnberg auf den Grund der geheimnißvollen Schrift zu kommen, waren fruchtlos.

Auch alle Bücher und Manuscripte, welche von